

SONOS Quartett

Das ursprüngliche Streichtrio wurde 1992 von den Geschwistern Stefanie, Martina und Andrea Bischof aus Basel gegründet.

Im 2003 wurde das Trio zu einem Quartett erweitert und seit 2006, als die französische Geigerin Anne-Cécile Brielles dem Ensemble beitrug, besteht die heutige Formation. Das SONOS Quartett hat an der Musikhochschule Basel bei Walter Levin und bei Sebastian Hamann studiert. Weitere Erfahrungen hat das Ensemble an Meisterkursen wie beispielsweise dem Festival Pablo Casals/Prades, mit dem Artemis Quartett und in der Académie ProQuartet mit Rainer Schmidt (Hagen Quartett) gesammelt. Es konzertierte bisher in der Schweiz, Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland. Beim Wettbewerb der Basler Orchester Gesellschaft (BOG) 2005 gewann das SONOS Quartett den 1. Preis.

Das Quartett legt grossen Wert darauf, dass die Freude, die sie beim Musizieren haben, sich auch auf das Publikum überträgt.

Sommer-Serenade

**Kultur in Reinach und die Hochschule für Musik Basel
laden Sie ein zum Konzert mit dem**

SONOS Quartett

Das Streichquartett spielt Kammermusik mit Werken von Mozart, Beethoven und Borodin.

Stefanie Bischof

Violine

Anne-Cécile Brielles

Violine

Martina Bischof

Viola

Andrea Bischof

Violoncello

Sonntag, 2. September 2007, 17.00 Uhr

WBZ, Terrasse Lichthof
Aumattstrasse 71, Reinach
Bus Nr. 64: Haltestelle Aumatten

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Kosten

Programm

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Streichquartett C-Dur KV 157

Allegro
Andante
Presto

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Streichquartett c-moll op.18 Nr. 4

Allegro ma non tanto
Andante scherzoso quasi allegretto
Menuetto. Allegro
Allegretto

Alexander Borodin
(1833 – 1887)

Quartett Nr. 2 in D-Dur

Allegro moderato
Scherzo. Allegro
Notturmo. Andante
Finale. Andante – Vivace

Im Anschluss an das Konzert wird ein Apéro offeriert.

Musik

Wolfgang A. Mozart setzte während seiner zweiten Italienreise 1772 – 1773 seine Übungen im Quartettschreiben fort. Die sechs «italienischen» Quartette sind als Zyklus gedacht. Mit jeweils drei Sätzen stehen sie formal meist der italienischen Sinfonia nahe. Interessant ist die Fortentwicklung der Themen; der langsame Mittelsatz ist kompositorisch am weitesten fortgeschritten.

Ludwig van Beethoven hatte sein drittes Lebensjahrzehnt nahezu vollendet, als er 1798/99 begann, seine ersten Streichquartette zu schreiben. An den sechs Werken Opus 18 ist zu erkennen, wieviel Beethoven von Haydn und Mozart gelernt hat; und doch zeigen sie bereits die eigene Handschrift des Komponisten. An traditionellen Mustern liess er nur gelten, was ihm für seine Absichten verwendbar schien.

Alexander Borodin schrieb sein Streichquartett Nr. 2 1881 in Zhitovo, in der Nähe von Moskau. Mit Ausnahme des dritten Satzes (Notturmo) sind alle Sätze in der Sonatenform komponiert, unüblich für Borodin. Das Thema des Notturmo ist bekannt; es wurde später im Musical «Kismet» unter dem Titel «And this is my Beloved» wieder verwendet.